
Pflanzengesundheit / Invasive gebietsfremde Arten

179 - Relevante Schadorganismen beim Export pflanzlicher Agrarprodukte

Relevant pests when exporting agricultural plant products

Nadine Kirsch, Jan Eike Lessmann

Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit,
nadine.kirsch@julius-kuehn.de

Zunehmend mehr Zielländer erlauben Importe erst nach Analyse phytosanitärer Risiken der betreffenden pflanzlichen Agrarprodukte. In diesem Fall ist in Deutschland das Julius Kühn-Institut (JKI) dafür verantwortlich, sog. Export-Dossiers mit Angaben über die an der jeweiligen Kultur in Deutschland vorkommenden Schadorganismen und deren Management zu erarbeiten. Auf Grundlage der Export-Dossiers erstellen die jeweiligen Zielländer dann ihre Risikoanalysen und richten ihre Importvorschriften aus. Anhand der Agrarprodukte Äpfel (*Malus domestica*) und Weizen (*Triticum aestivum*), für die derzeit am JKI Export-Dossiers für überwiegend asiatische Zielländer erarbeitet werden, wird aufgezeigt, welche Schadorganismen im Hinblick auf den Export relevant sind und auf der Liste für Quarantäneschadorganismen der Zielländer stehen. Um die Einschleppung von Quarantäneschadorganismen zu vermeiden, erlassen Zielländer entweder Importverbote oder fordern die Durchführung phytosanitärer Maßnahmen vor dem Import.

Beim Export von Äpfeln nach Asien sind insbesondere der Apfelwickler (*Cydia pomonella*) und die Mittelmeerfruchtfliege (*Ceratitis capitata*) von Bedeutung. Während *C. pomonella* in Asien nur teilweise verbreitet ist und die Zielländer eine Einschleppung befürchten, gehört er in Deutschland zu den wichtigsten Schädlingen im Obstbau. Indessen ist *C. capitata* in Deutschland bisher noch nicht als Schädling in Erscheinung getreten und es wird davon ausgegangen, dass eine Ansiedlung aufgrund der Temperatursprüche in nicht möglich ist. Im Hinblick auf den Export muss der Verbreitungsstatus von *C. capitata* allerdings durch ein Monitoring offiziell überprüft werden.

Im Falle des Exports von Weizen nach China sind insbesondere der Zwergsteinbrand (*Tilletia controversa*) und die Hessenmücke (*Mayetiola destructor*) von Bedeutung. Seit der Beanstandung einer Weizenladung wegen eines Befalls mit *T. controversa* steht Weizen aus Deutschland auf der chinesischen Einfuhrverbotsliste. Um den Export wieder zu ermöglichen, sollen durch ein Monitoring in den nördlichen Bundesländern befallsfreie Gebiete ausgewiesen werden. Aufgrund der klimatischen Anforderungen wird davon ausgegangen, dass *T. controversa* nur in den südlichen Bundesländern verbreitet ist. *M. destructor* hingegen ist in Deutschland weit verbreitet, wobei es aber nur in Einzeljahren zu regional begrenzten Schadensfällen kommt. In den meisten asiatischen Ländern ist *M. destructor* nicht aufzufinden. Auch wenn sich die Eier und Larven vorrangig an Blättern und Halmen befinden, wird beim Getreide-Export von einer möglichen Verschleppung mit den Körnern ausgegangen.

4 5 4

Julius-Kühn-Archiv

60. Deutsche Pflanzenschutztagung

20. - 23. September 2016
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Programmkomitee der 60. Deutschen Pflanzenschutztagung:

- **Dr. Georg F. Backhaus (Vorsitzender)**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e. V.
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
Institut für Zuckerrübenforschung, Göttingen
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg
- **Dr. Günther Peters**
Industrieverband Agrar e. V., Frankfurt
- **Dr. Karola Schorn**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
- **Dr. Ursel Sperling**
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Bernburg

Geschäftsstelle:

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke,
Dr. Holger Beer, Christine Sander**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Foto Titelseite:

<https://pixabay.com/>

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-9892
ISBN 978-3-95547-035-7
DOI 10.5073/jka.2016.454.000



Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.